

auf neuem pfad



Thema:

Niemals einer Meinung

Inhalt



Entdecken

DOSSIER:

**NIEMLS
EINER
MEINUNG**

Seite **4-17**

4
NIEMLS EINER MEINUNG...
... bei Pfadi-Fragen

6
ALKOHOL BEI DEN PFADIS?
Pro und Contra

7
RICHTIG DISKUTIEREN
Wie ein Austausch zu
– manchmal auch kontroversen –
Themen gelingen kann

8
HARRY POTTER ...
UND DIE TRANS*FEINDLICHKEIT

9
WIE ERREICHBAR BIST DU AUF
DER NÄCHSTEN FAHRT?
Handy auf Fahrt, ja oder nein?

10
GESCHWISTER SIND
ZUM STREITEN DA! ODER?

12
BECCI ERKLÄRT:
WISSENSCHAFT



13
DIE FEDER
UND DAS SPIEGELEI
Gendern im VCP

14
GEILER KONSUM ODER
SCHLECHTES GEWISSEN?

16
ABSTIMMEN BITTE!
Systemisch konsensieren:
gemeinsam klug entscheiden



Ankommen

17
ZU LANGSAM EINER MEINUNG
Klimawandel, Energie
und die Bundeszentrale

18
BUNDESVERSAMMLUNG:
WIR HABEN EINEN NEUEN
BUNDESVORSTAND



19
PFADITAG

20-24
BUNDESLAGER
Geschichte, Lagerregeln – und was
gibt es eigentlich zu essen?



Dies und Das

24
PFAU | SEGELFAHRT
NACH POLEN

25
INTERNATIONALES:
YOUNG DELEGATES

26
BUNDESFART | NEUE LIEDER |
STIFTUNG

27
PFADIS HELFEN
WO SIE KÖNNEN
Helfendeneinsatz in der Ukraine



Bild: © Janneck Lange

28
KOCHEN | PFADING

29
GELESEN UND GESPIELT

30
BILDERRÄTSEL UND
BEITRAGSMARKEN

31
COMIC | AUSBLICK | TERMINE

32
LAGERLIED
ZUM BUNDESLAGER

Editorial

Ausgabe 02/2022

Thema: Niemals einer Meinung



Auch die Redaktion ist selten einer Meinung.

Liebe Pfadfinder*innen,

uns alle verbindet ein einzigartiges Hobby, wo man nicht nur phantastische Abenteuer erleben und viel fürs Leben lernen kann, sondern auch die besten Freund*innen findet: das Pfadfinden!

Aber: es gibt trotzdem mehr als genug Dinge, bei denen wir uns nicht einig sind. Alkohol auf dem Lager – Ja oder Nein? Handy bei Pfadi-Aktionen? Gendern?

In dieser Ausgabe wollen wir auch klären, wie man richtig diskutieren kann, wenn man „Niemals einer Meinung“ ist und wie Wissenschaft eigentlich funktioniert.

Und auch sonst ist einiges passiert: unsere 53. Bundesversammlung hat stattgefunden, das Bundeslager steht vor der Tür und auch sonst gibt es jede Menge spannendes zu berichten!

Diesmal lohnt sich ein Blick auf die Rückseite der Ausgabe besonders – dort wartet das Bundeslager-Lied darauf gesungen zu werden!

Mit der vergangenen Bundesversammlung hat auch die Amtszeit von unserem Bundesvorstand und damit auch unserem Herausgeber Oliver J. Mahn geendet. Danke für die gemeinsamen, bereichernden letzten Jahre und wünschen alles Gute für zukünftige Pfadi-Abenteuer!

Viel Vergnügen beim Lesen, einen wunderschönen Pfadi-Sommer und bis zur nächsten Ausgabe!

Oliver J. Mahn
Bundesvorstand und Herausgeber

Lena Dohmann
Chefredakteurin

Bild: © Hanna Röwer

Impressum

ISSN 1615-2441

anp (seit 1921) ist die Zeitschrift des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e. V.

anp erscheint vier Mal im Jahr.

Anschrift: VCP-Bundeszentrale, Wichernweg 3, D-34121 Kassel, anp@vcp.de, www.vcp.de

Verleger: Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e. V.

Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes

Chefredaktion: Lena Dohmann

Ständige Redaktionsmitglieder: Sören Bröcker, Jascha Buder (Illustrationen und Sippe Braunbär), Lilli Burlafinger, Peter Diehl (Online-Redakteur), Patrick Franz, Sandra Grünewald (Kreuzworträtsel), Rebecca Haugwitz, Jule Hoffmann, Jakob Krueger, Verena Kunberger, Jule Lumma, Oliver J. Mahn, Johannes Malinowski, Johanna Mixsa, Lena Radmer, Rica Rösner, Lena Simosek, Andreas Witt, Lukas Zintel-Lumma.

Mitarbeit an der aktuellen Ausgabe: Birthe Bröcker, Hanna Röwer

Satz und Layout: Miriam Lochner, elfgen pick gmbh & co. kg

Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn

Titelbild: © Nils Völter

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor, ebenso in Einzelfällen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlage die entsprechende Bearbeitung von Veröffentlichungen. Der Umwelt zuliebe wird die anp auf 100 % Recyclingpapier und klimaneutral gedruckt.

Wir bedanken uns für die Unterstützung unserer Arbeit.

Evangelische Kirche
in Deutschland

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.



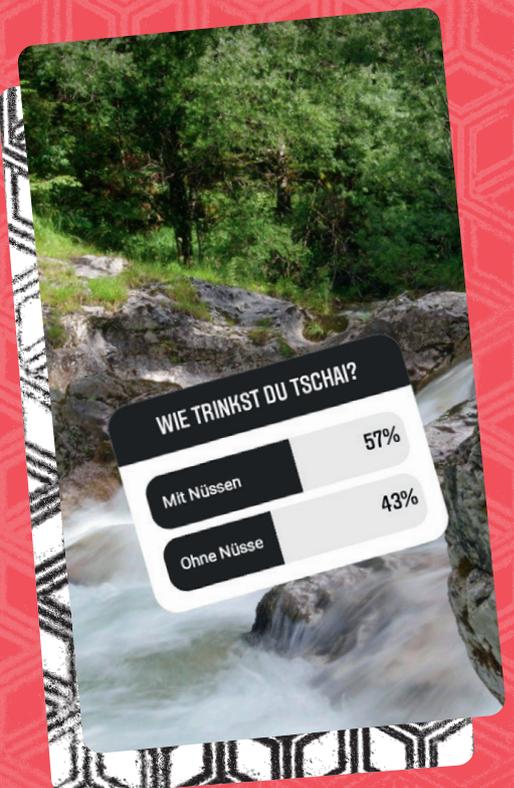
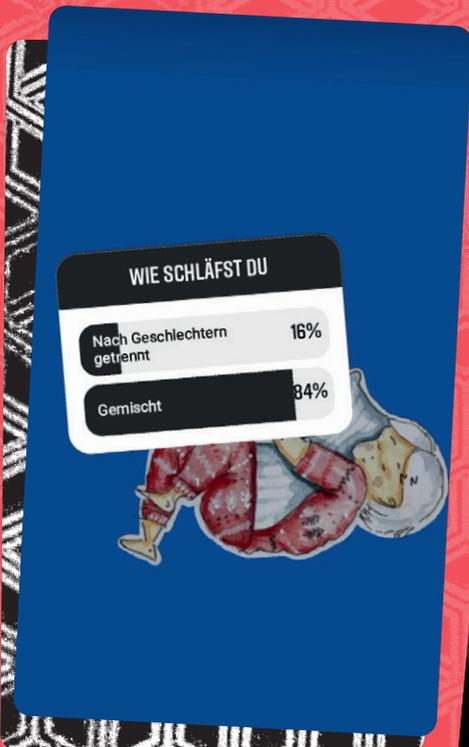
www.blauer-engel.de/uz195

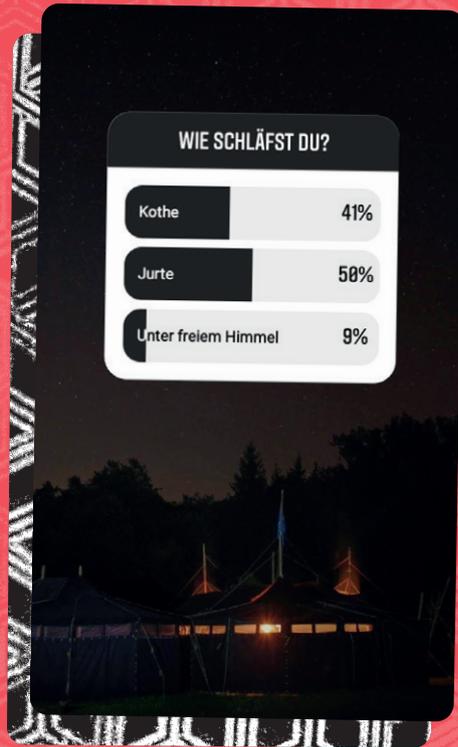
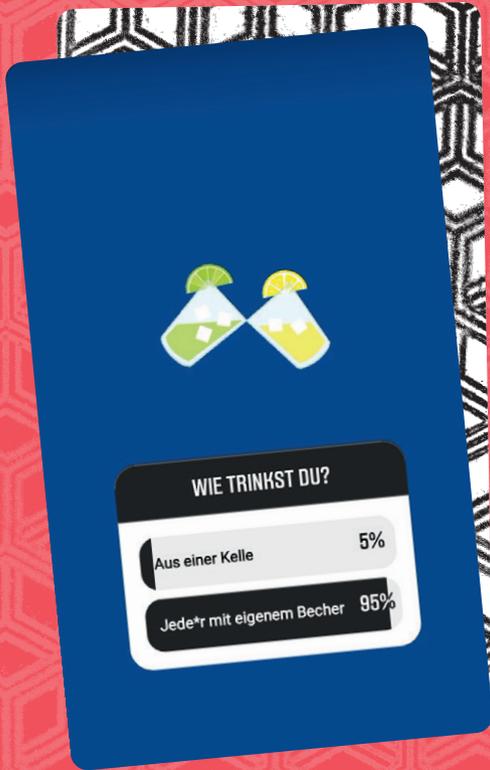
Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53323-1901-911

DOSSIER:

NIEMALS EINER MEINUNG

Wir haben euch gefragt und ihr wart euch auch hier nicht einer Meinung. Aber ein Verband lebt durch Vielfalt und Austausch. Habt ihr mit abgestimmt und wenn nicht, wie wäre eure Antwort auf die folgenden Fragen?





Alkohol bei den Pfadis?

von Vera Steinberg und Jakob Krueger

Alkohol ist ein umstrittenes Thema. Auf manchen Veranstaltungen wird gebohrt ohne Ende, auf anderen herrscht dagegen eine strikte Limonadenliebe. Schon auf dem Ersten Freideutschen Jugendtag 1913 wurde heiß darüber diskutiert, den entsprechenden Zusatz zu alkohol- und nikotinfreien Veranstaltungen unterzeichneten nicht alle Bünde. Alkohol pro oder contra? Vera und Jakob haben eine ganz klare Meinung.

PRO

Für mich ist der maßvolle Alkoholkonsum in Kluft und Halstuch kein Problem. Natürlich immer unter Einhaltung des Jugendschutzgesetzes und nicht vor Kindern. Auch finde ich die Regelung gut, bei den Pfadis keinen harten Alkohol auszuschenken.

Wenn das gegeben ist: Warum denn nicht? Als Leiter*innen verbringen wir viel von unserer Zeit damit, für die Kinder zu planen und zu organisieren. Wenn dann abends am Lagerfeuer ein paar Bier getrunken werden, beginnt unser Feierabend und ich finde es schön, wenn man dabei etwas Alkohol trinken kann.

Generell bin ich kein Fan von Verboten. Mir ist es lieber, dass die Jugendlichen mit mir abends ein bisschen trinken und ich sie im Auge behalten kann, als dass sie sich irgendwo im Wald verstecken und heimlich Wodka exen. Ebenso finde ich es wichtig, einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol vorzuleben. Ja: man kann diesen in Maßen genießen. Und wenn ich den ganzen Tag in einem Gremium saß, möchte ich abends ganz entspannt ein Bier trinken – am liebsten mit Gesang und Gitarre! *vs*

In Deutschland gibt es zwischen 5.000 und 6.000 verschiedene Biersorten. Das heißt: Wenn du jeden Tag eine probierst, wärs du erst in 13 bis 16 Jahren fertig.

Unnützes Wissen



Auch verkochter Alkohol im Tschai kann für trockene Alkoholiker*innen zum Problem werden und zu Rückfällen führen. Deshalb immer eine alkoholfreie Alternative anbieten!

Nützliches Wissen



KONTRA

Alkohol ist etablierter Bestandteil des Beisammenseins. Manchmal eine*r weiß schon gar nicht mehr, wie man ohne Alkohol Spaß haben kann. Ich finde, Pfadfinden könnte dagegen ein alkoholfreier Ort sein – denn wir brauchen keinen. Genauso, wie wir keine Handys auf Fahrt brauchen und keine Plastikzelte.

Die Gefährlichkeit von Alkohol ist hinlänglich bekannt. Aber selbst ein „geregelter“ Umgang ist nicht wünschenswert – denn was hilft es im Ernstfall nur eine Person auf dem Lagerplatz zu haben, die nüchtern ist? Angetrunken ist nicht viel besser als betrunken, nur umgänglicher. Auch deswegen ist Alkohol trinken vor Unter-16-Jährigen keine Option. Und werden dann 15-jährige wie beim letzten Bula von der Singerunde ausgeschlossen, weil die R*Rs ein Bier trinken wollen? Oder wird sehnsüchtig darauf gewartet, dass die Kleinen endlich ins Bett gehen? Und selbst wenn der Konsum nur unter Erwachsenen stattfindet – wollen wir uns wirklich mit Alkohol präsentieren? Ist das der Eindruck, den wir als Pfadfinder*innen hinterlassen wollen?

Viele Fragen – eine Antwort: Alkohol und Pfadfinden passen (für mich) einfach nicht zusammen – und damit auch Alkohol in Kluft oder Halstuch. *jk*

Richtig Diskutieren

von
Johanna
Mixsa

Wie ein Austausch zu
– manchmal auch kontroversen –
Themen gelingen kann.

Niemals einer Meinung – das Thema dieser App kommt nicht irgendwo her. Unser Alltag ist geprägt von Meinungsverschiedenheiten. Angefangen dabei, was es zum Abendbrot geben soll, welche Star Wars Filme nun die besten sind oder auch wie die Politik am besten handeln sollte. Unterschiedliche Meinungen begegnen uns überall, und das ist auch gut so, sonst wäre unsere Welt ja total langweilig. Aber es gibt auch ein paar grundlegende Dinge, die man für eine gute Diskussion beachten sollte.

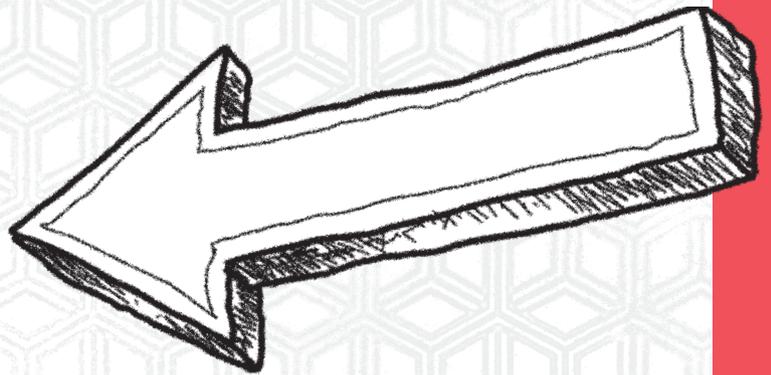
1) Aktiv zuhören. Nur weil du vielleicht die andere Position nicht gut findest, ist es trotzdem wichtig aufmerksam zuzuhören. Aus Respekt für dein Gegenüber, zum Mitdenken und auch, weil du für dich was lernen kannst.

2) Sachlich bleiben. Wenn das Gespräch auf die persönliche Ebene gehoben wird oder Beleidigungen fallen, ist es eigentlich schon zu spät. Die Diskussion wird man danach nicht mehr fertig führen können und auf persönlicher Ebene hat man jetzt neue Konflikte. Um Sachlichkeit müssen sich also alle Beteiligten bemühen.

3) Eine*r redet. Sonst werden die Gespräche unübersichtlich. Natürlich lässt man sich auch gegenseitig ausreden.

4) Auf den*die Vorredner*in eingehen. Vor allem dann, wenn alle Parteien fest auf ihrer Meinung beharren wollen, passiert es schnell, dass alle aneinander vorbeireden. Das ist nicht zielführend.

5) Beim Thema bleiben. Vor allem dann, wenn man mit den eigenen Argumenten nicht weiterkommt, neigt man dazu, das Thema (oft nicht mal bewusst) zu ändern. Das bringt natürlich dir was, weil du da vielleicht bessere Argumente hast. Aber der eigentlichen Diskussion hilft das nicht weiter.



Das Ergebnis einer Diskussion kann dabei ganz verschieden aussehen. Eine Person hat alle von ihrer Meinung überzeugen können, es wurde ein Kompromiss gefunden oder aber alle bleiben bei der Ausgangshaltung.

Ganz egal, wie eine Diskussion ausgeht, mit ein paar grundlegenden Regeln kann sie sehr bereichernd sein und du kannst jede Menge lernen. Du brauchst nur ein bisschen Offenheit für andere Meinungen und Respekt für jene, die sie vertreten. Meist haben Menschen gute Gründe für ihre Ansichten. Und wenn nicht, kannst du sie ja mit guten Argumenten von deiner Position überzeugen. 😊

Auf ein fröhliches Diskutieren!



Harry Potter und ...

... die Trans*feindlichkeit?!

von Lena Simosek und Rebecca Haugwitz

Die ganzen guten Erinnerungen und Verbindungen mit Harry Potter werden seit einiger Zeit getrübt – durch die Autorin, JK Rowling. Sie steht vor allem wegen ihrer trans*feindlichen Äußerungen in der Kritik. Unter den Anhänger*innen des Potter-Universums spalten sich seitdem die Meinungen. Harry Potter komplett boykottieren? Autorin von Werk trennen? Lena und Becci haben versucht, sich beider Seiten anzunehmen. 

KONTRA

Rowling, die sich selbst als Feministin bezeichnet, erkennt nur das biologische Geschlecht an. Trans*Frauen sind in ihrer Welt keine Frauen, sondern eher „Männer in Kleidern“. Laut eigener Aussage befürchtet sie die Verwässerung der Geschlechtergrenzen und damit den Verlust aller Errungenschaften der Frauenbewegung. Rowlings Haltung beruht auf der Idee, dass der Kampf einer Gruppe für Gleichberechtigung zwangsläufig den einer anderen bedrohen muss. Was sie vollkommen außer Acht lässt, ist, mit welchen Schwierigkeiten und Diskriminierungen trans* Menschen konfrontiert sind, und dass diese ebenso wie cis Frauen von patriarchalen Strukturen unterdrückt werden.

Viele Menschen, die einst Trost und Freund*innen in der Welt von Harry Potter gesucht haben, wurden nun als Erwachsene durch die Kommentare von Rowling verletzt. *ls*

PRO

Harry Potter war Teil unserer Kindheit. Die Geschichte des jungen Zauberers hat uns nicht nur dem Alltag entfliehen lassen, sondern auch wichtige Werte vermittelt: Seien es die Freund*innen als zweite Familie, das Loslösen von materiellen Werten oder die Tatsache, dass Klugheit und Coolness einander nicht ausschließen. Diese Werte ändern sich ja nun nicht, weil die Autorin Jahre später problematische Aussagen von sich gibt.

Ein Kompromiss wäre vielleicht an dieser Stelle, Bücher, T-Shirts etc. nur gebraucht zu kaufen. So kann man weiterhin in Erinnerungen schwelgen, aber JK Rowling verdient immerhin nichts mehr daran. *rh*

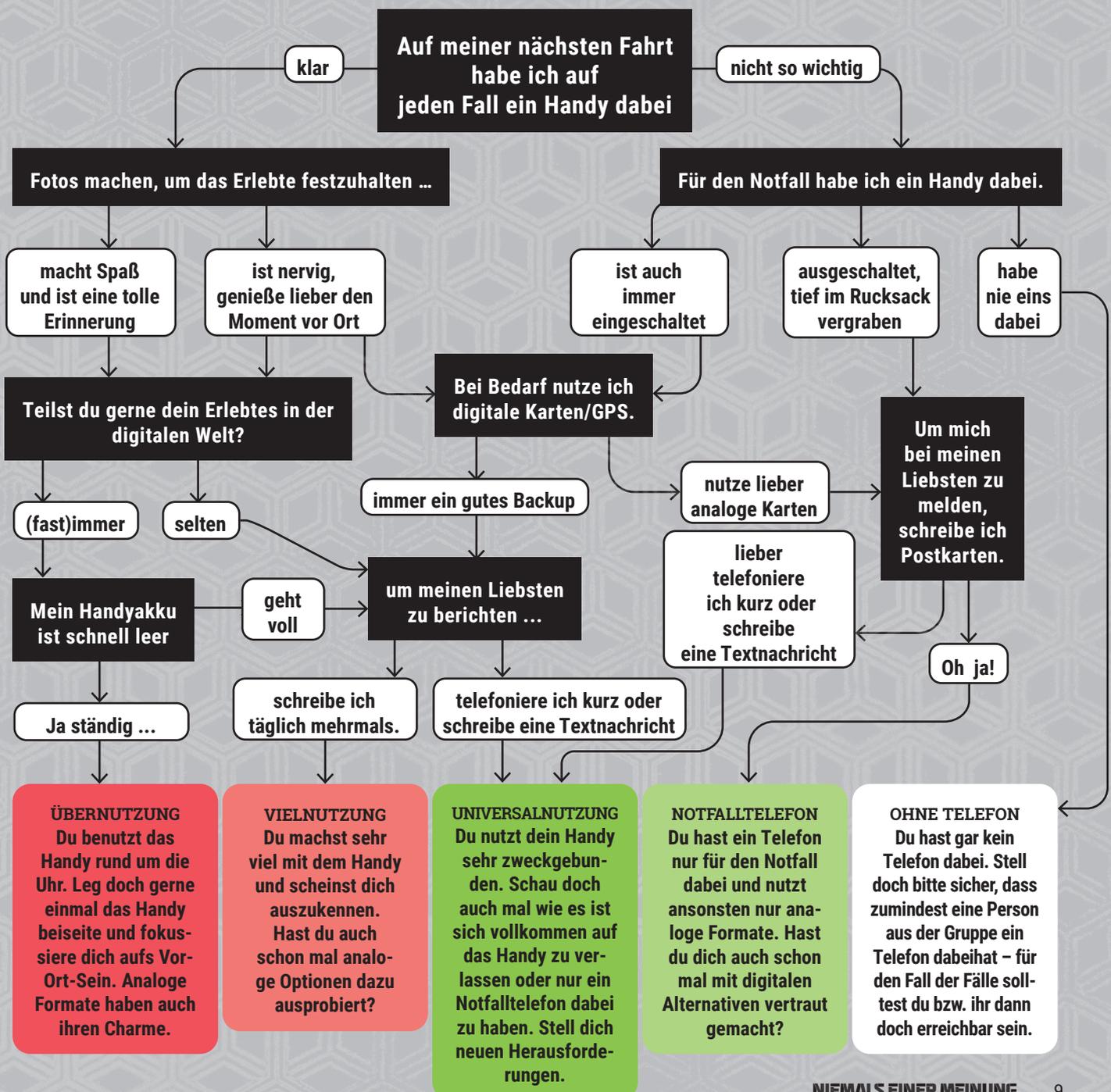
Wie erreichbar bist du ...

... auf der nächsten Fahrt?

von Lena Radmer

Einmal ungestört unterwegs sein, die Ruhe in der Natur genießen und die eigenen Akkus, entleert vom stressigen Alltag, wieder aufladen. Für viele ein großes Bedürfnis, das oft nur ohne digitale Endgeräte gestillt werden kann. Doch wie schaut es aus, wenn es einen Notfall gibt?

Wenn man schon ein Endgerät dabei hat, dann kann man doch auch ein paar Fotos knipsen und kurz mit den Liebsten in den sozialen Medien teilen? Über ein wenig Öffentlichkeitsarbeit freut sich sicherlich auch der Stamm. Wie schaut es bei dir aus?



Kain & Abel, Jakob & Esau, Marta & Maria ...

Geschwister sind zum Streiten da! Oder?

Von Andreas Witt



Wunderbar ist es, wenn Brüder in Frieden zusammen leben.“ So lautet die deutsche Übersetzung des hebräischen Kanons „Hineh ma tow uma naim, schein achim gam jachad.“ Dieses Lied wird gerne von jüdischen Familien am Sabbat gesungen und vertont den Anfang von Psalm 133.

Doch leben, wohnen oder sitzen Geschwister wirklich immer einträchtig beieinander? Wer Geschwister hat, weiß, wie heftig Streitereien unter Geschwistern aussehen können! Freundschaften kann man sich aussuchen, Geschwister nicht!

Die Bibel kennt viele Geschichten von Neid, Streit und Hass unter Geschwistern:

Der Streit des ersten biblischen Geschwisterpaares **Kain und Abel** endet mit einem Brudermord. Geschwisterliebe und geschwisterliche Eintracht? Fehlanzeige!

Ebenso streiten die Zwillinge **Jakob und Esau** trefflich miteinander. Erst lüchelt Jakob seinem Bruder das Erstgeburtsrecht ab, anschließend erschleicht er sich den väterlichen Segen. Daraufhin hasst Esau seinen Bruder so sehr, dass er ihm nach dem Leben trachtet: „Dann werde ich meinen Bruder Jakob umbringen!“ (1. Mose 27, 41) Wegen dieser Drohung flieht Jakob zu seinem Onkel Laban – und bis zur Rückkehr und Versöhnung der beiden Brüder vergehen viele, viele Jahre. Auch **Jakobs zwölf Söhne** streiten sich. Das Alte Testament kennt eine Vielzahl von Geschichten, in denen Geschwister – meistens Brüder – heftige Konflikte miteinander, oder besser gegeneinander, austragen.

Ähnlich verhält es sich im Neuen Testament. So freut sich der ältere Bruder – im Gleichnis vom verlorenen Sohn – nicht über die Rückkehr seines jüngeren Bruders, sondern ist zornig auf seinen barmherzigen Vater.



**Niemals einer Meinung.
Aus Prinzip. So verhalten
sich viele Geschwister-
paare im Umgang miteinan-
der. Sind Geschwister nur
zum Streiten da?**

Die Schwestern **Maria und Marta** wohnen zusammen. Marta nimmt Jesus als Gast bei ihnen auf. Während Marta sich abrackert, setzt ihre Schwester Maria sich zu Jesus und hört ihm einfach zu – anstatt ihrer Schwester bei der Hausarbeit zu helfen. Darüber ist Marta erbost, traut sich aber offensichtlich nicht, ihrer Schwester Maria dies offen ins Gesicht zu sagen. Stattdessen spricht sie wie eine gemeine Petze zu Jesus: „Herr macht es dir nichts aus, dass meine Schwester mich alles allein machen lässt? Sag ihr doch, dass sie mir helfen soll.“ (*Lk 10, 40*) Jesus aber billigt und lobt Marias Verhalten: „Marta, Marta! Du bist so besorgt und machst Dir Gedanken um so vieles: Aber nur eines ist notwendig: Maria hat das Bessere gewählt, das wird ihr niemand mehr wegnehmen!“ (*Lk 10, 41–42*)

Das hat vermutlich gegessen. Was für eine Klatsche! Oder hat Marta sich von diesen Worten Jesu vielleicht überzeugen lassen, mit der Hausarbeit aufgehört und sich mitdazugesetzt? Wir wissen es nicht, denn die Bibel verschweigt uns Martas Reaktion auf dieses Jesuswort.

Dass die beiden Schwestern auch gemeinsam an einem Strang ziehen können, zeigt sich, als ihr Bruder Lazarus verstirbt.

Der Evangelist Johannes berichtet, wie Marta und Maria Jesus veranlassen, ihren toten Bruder Lazarus vom Tod wieder auf zu erwecken (*Joh 11*).

Wenn es also um wirklich wichtige Dinge geht, sollten Geschwister niemals verschiedener Meinung sein. Die Schwestern Marta und Maria zeigen, dass dies geht und gut ist. Denn: „Seht, wie gut es ist und wie wohltuend, wenn Menschen beisammenwohnen – als wären sie Bruder und Schwester.“ (Psalm 133, 1). ☸

**Kleine Auswahl von
biblischen Geschichten
über Geschwister, die sich
streiten, zum Nach- bzw.
Weiterlesen:**

- **Kain & Abel**
(1. Mose 4, 1–16)
- **Jakob & Esau**
(1. Mose 25, 19–33, 16)
- **Josef & seine Brüder**
(1. Mose 37–45)
- **Gleichnis vom verlorenen Sohn**
(Lk 5, 11–31)
- **Maria & Marta**
(Lk 10, 38–42)

BECCI ERKLÄRT:

Wissenschaft

von Rebecca Haugwitz

In dieser Ausgabe der anp möchte ich euch gern den Wissenschaftsprozess erklären. Gerade im Kontext unseres Titelthemas „Niemals einer Meinung“ finde ich es wichtig, das Ganze einmal auf die grundlegenden Strukturen zu reduzieren. Bis zu Aussagen à la „Wissenschaftler*innen sagen, dass...“ ist es nämlich ein langer Weg, der selten aus immer denselben Meinungen besteht.

Disclaimer: Ich studiere selbst ein sozialwissenschaftliches Fach, in anderen Forschungsrichtungen können die Prozesse daher durchaus etwas anders ablaufen.

1) Einarbeiten in das Forschungsfeld

- Ausgiebige Literaturrecherche
- Überblick über das Feld erhalten

2) Fokussierung auf ein Thema

- Mit dem gewonnenen Überblick kann der Fokus auf ein bestimmtes Thema gelenkt werden
- Spezifischere Literaturrecherche zum gewählten Interesse
- Identifizieren von Forschungslücken oder Fragen, die erneut aufgegriffen werden könnten

3) Aufstellen des Konzepts

- Planung der Studie
- Im Konzeptpapier bzw. Exposé werden festgehalten:
 - Theoretische Grundlagen
 - Aktueller Forschungsstand
 - Begründete Hypothesen und/oder Forschungsfragen
 - Methode, mithilfe derer Erkenntnisse gewonnen werden sollen

4) Diskutieren des Konzepts

- Im Rahmen der akademischen Ausbildung: Diskussion des Konzeptes mit dem*der Betreuer*in oder mit Kommiliton*innen
- Im professionellen Wissenschaftsprozess: Peer Review – Kolleg*innen derselben Fachrichtung üben Kritik und geben Optimierungsvorschläge
- Gegenseitige Kontrolle und Unterstützung gewährleisten saubere wissenschaftliche Arbeit und Objektivität

5) Durchführen der Studie

- Anpassung des Konzepts nach den Rückmeldungen
- Erstellen und Testen des Forschungsinstruments (z. B. des Fragebogens)
- Durchführung der Datenerhebung und -auswertung

6) Abgabe der Arbeit oder Publikation

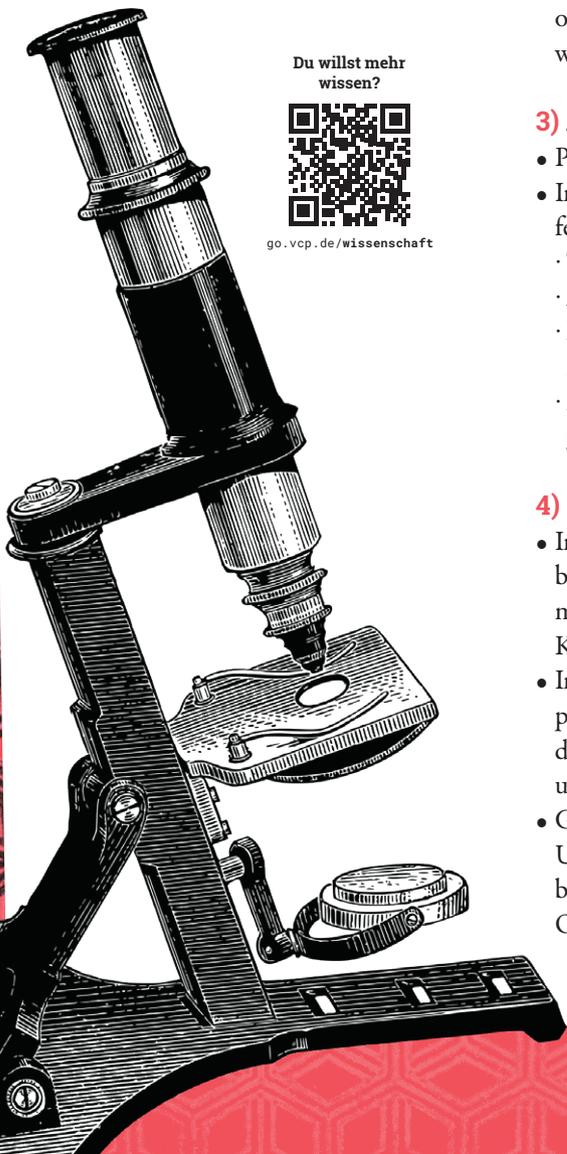
- Während der Durchführung der Studie werden das Vorgehen und die Ergebnisse schriftlich festgehalten
- Im Rahmen der akademischen Ausbildung: Am Ende kann die Arbeit abgegeben werden
- Im professionellen Wissenschaftsprozess: die Studie wird eingereicht und durchläuft erneut einen Review-Prozess, bevor sie veröffentlicht wird

Wie ihr seht: Bis zu einem „Wissenschaftler*innen sagen, dass ...“ ist es ein weiter Weg, der durch viele Kontrollprozesse führt. Hier kann es natürlich immer mal wieder vorkommen, dass verschiedene Meinungen aufeinandertreffen – aber genau das macht den Wissenschaftsprozess aus und sorgt dafür, dass wir uns letzten Endes auf die Ergebnisse verlassen können. 🍷

Du willst mehr wissen?



go.vcp.de/wissenschaft



Die Feder und das Spiegelei



Der VCP schreibt mit Gendersternchen – also fast

von Lena Dohmann

Ich erinnere mich noch sehr genau an meine erste anp als Chefredakteurin: 48 Seiten dick, Texte über Liebe und Sex auf dem Lager, die frisch beschlossene Ehe für alle – und das Gendersternchen. Es hagelte Leser*innenbriefe. Einer davon ist mir noch besonders in Erinnerung, eine Leserin schrieb: Ich bin jetzt über 80 und finde es toll, dass ihr in der anp jetzt den Genderstern verwendet – aber die Ehe bleibt für mich zwischen Mann und Frau. Seitdem fast keine anp ohne Hinweis auf das „nervige“ Sternchen ...

„Jetzt ist der VCP auf den Genderzug mit aufgesprungen.“

„Nehmt doch besser den Doppelpunkt, das ist unauffälliger.“

„Wenn auch noch der Verbandsname gegendert wird, dann trete ich aus!“

Dass Veränderungen Nachfragen und auch Unverständnis hervorrufen, ist normal. Aber der Bundesrat (BR) hat bereits im September 2016! übers Gendern im VCP diskutiert. Schon damals mit dem Wunsch „inhaltslich den Verband mitzunehmen“. Im April 2017 folgte der Beschluss. Meine

erste anp wurde gedruckt. Das Thema polarisiert(e). Im Jahr 2018 forderte die 49. Bundesversammlung (BV) den ganzen Verband inhaltlich mitzunehmen. In der Antragsbegründung heißt es: *„Wir haben das Gefühl, dass die Themen „gender“ und „diversity“ oft nur auf das Sternchen reduziert werden und niemand dazu bereit ist, sich auf eine ernsthafte Diskussion darüber einzulassen. Dabei rückt das eigentliche Problem in den Hintergrund.“* Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Am Wochenende stand die mittlerweile 53. BV am gleichen Punkt: Wir gendern im VCP seit 2017, es wäre doch an der Zeit auch den Verbandsnamen zu gendern. Denn: *„Aktuell drücken wir [...] nach außen genau das nicht aus, was wir eigentlich wollen: Diversität und Offenheit für Menschen jenseits des binären Geschlechtersystems. [...] Signalwirkung für unsere Mitglieder. [...] angestrebte Realität im Verbandsleben [...], muss auch für den Vereinsnamen gelten: Nicht-binäre Menschen werden ein-, nicht ausgeschlossen.“*

Genau das ist der Punkt: Das Thema ist oft aufgeladen, die verschiedenen Seiten verhältet – ich weiß, gendern ist anfangs nicht immer intuitiv, erfordert Kreativität, klingt anders – aber Sprache ist lebendig, mit Sprache kann gespielt werden – und vor allem: Sprache ist Macht!

Sie drückt den Willen zur Veränderung aus. Nichts zu verändern, abzuwehren, bequem zu sein, all das wird auf dem Rücken von Menschen ausgefochten, die sowieso schon über weniger Privilegien verfügen.

Der Antrag wurde diskutiert und auf die nächste BV vertagt. Damit der ganze Verband mitgenommen werden kann. Wie schon vor V – I – E – R verdammten Jahren beschlossen.

Aber ich bleibe positiv. Die Feder ist mächtiger als das Schwert. Und das Spieglei* zeigt, dass man Geschlechtergerechtigkeit auch in der mündlichen Sprache zum Ausdruck bringen kann. Der VCP hat einen Bildungsauftrag und jetzt ein Jahr Zeit diesen auszufüllen. Ich bin gerne dabei! Du auch?

* Die Sprechpause wird auch gesprochenes Gendersternchen genannt, oder kurz Glottisschlag. Hier wird bei der Aussprache eine winzige Pause mit einem Knacklaut angedeutet. Wie bei Spiegelei, oder verreisen, Koffein, beinhalten, ...

Ideen?

Das Thema geht uns alle an!
Diskutiert, tauscht euch aus – und schreibt an anp@vcp.de

Geiler Konsum oder schlechtes Gewissen?

von Lilli Burlafinger und Patrick Franz

Ein paar schicke Sneaker an den Füßen, ein brandneues iPhone in der Hand oder ein leckeres Brot mit einer dicken Schicht Nutella. Das ist in unseren Breitengraden nichts Besonderes. Diese Art von Konsum sind wir, trotz der durch die Inflation aktuell steigenden Preise, gewohnt.

Aber als Pfadfinder*in denkt man auch schon mal einen Schritt, vielleicht auch zwei oder mehrere, weiter. Wir sind bemüht, unseren Konsum anzupassen und unser eigenes Gewissen zu beruhigen. Ob mit einem Schuh aus Hanfseil, einem Fairphone oder einem palmölfreien Brotaufstrich. Aber reicht das? Oder anders gefragt: Ist es genug, wenn „nur“ wir etwas ändern? Oder müssen da noch viele tausende, wenn nicht gar Millionen anderer Menschen unserem Beispiel folgen?

Sind wir mal ehrlich: Ist der Konsum, in dem wir uns für die Welt einschränken, denn wirklich geil?

Es macht schon mehr Spaß mit einem iPhone einen Snap zu verschicken, statt mit dem alten Nokia auf einem schwarzweißen Bildschirm eine Runde Snake zu spielen.

Wo kommen meine Produkte eigentlich her?

Bei vielen Dingen, wie einem Apfel oder einem Holzregal, mag ja noch klar sein, wo diese herkommen und woraus sie produziert werden. Oder doch nicht? Der Apfel kommt vom Baum, aber der Weg, den er von dort zurückgelegt hat, entspricht manchmal einer Weltreise. Weiß ich denn immer, ob mein Apfel aus Deutschland oder doch aus Neuseeland stammt? Und das Regal. Woher stammt das Holz? Vom bayrischen Wald oder doch

aus dem Regenwald auf Borneo? Die Herkunft, die Produktionsplätze und die Herstellungsbedingungen sind heute fast bei keinem Produkt mehr nachzuvollziehen. Woraus mein Kaugummi, mein Duschbad, mein Handy, meine Jeans und meine Kerzen bestehen, kann ich nur durch genauere Nachforschung herausfinden.

Deine Entscheidung macht einen Unterschied!

Wir leben in einer globalisierten, also über den ganzen Globus verteilten, Weltwirtschaft. Wir können praktisch alles zu jeder Zeit kaufen. Aber den wenigsten Leuten ist bewusst, woraus die Konsumgüter bestehen, die sie jeden Tag benutzen, geschweige denn, wo diese herkommen. Jede*r Einzelne – also auch DU – bestimmt durch das, was sie*er kauft (Nachfrage), mit, was von den großen und kleinen Firmen hergestellt wird und schließlich in den Geschäften steht. Es wird somit das angeboten, was die meisten – auch DU – nachfragen. Wenn sich demnach mehr Leute dafür interessieren, wie und wo etwas hergestellt wurde und lieber die Dinge kaufen, die fair und nachhaltig hergestellt wurden, so müssen die Unternehmen darauf eingehen, um die Nachfrage zu erfüllen. Du hast also jede Menge Einflussmöglichkeiten, das große System zu verändern. Nicht nur beim Einkaufen kannst du mitbestimmen, sondern auch an vielen anderen Stellen.

Nachhaltiger Konsum ist gar nicht so einfach – und muss man sich leisten können

Soll ich mein Konsumverhalten jetzt grundlegend ändern? Nur noch Bio-, Fair- und transparente Produktionskette? Diese Entscheidung bleibt jeder Person selbst überlassen. Wenn ein iPhone für meinen Alltag wichtig ist und ich damit lieber arbeite als mit einem Fairphone, dann ist das völlig in Ordnung. Es geht hier um persönliche Präferenzen und Ansichten zum Konsum. Es gibt

Lebensbereiche, in denen ich nicht auf den „geilen Konsum“ verzichten will und auch kein schlechtes Gewissen habe. Es sind Konsumgüter, die für mich persönlich wichtig sind und es mir mit ihrem Gebrauch gut geht. In anderen Lebensbereichen hingegen kann ich mein Konsumverhalten hinterfragen und mir überlegen, in welchen Bereichen ich mit einem guten Gewissen konsumieren möchte. Aber dann gibt es auch noch die Mischung: Ich kann mir ein gebrauchtes iPhone kaufen. So erfülle ich meinen Wunsch nach geilem Konsum, aber gestalte meinen Kauf gleichzeitig nachhaltig. Das gleiche gilt für faire Mode, oft ist diese sehr teuer oder greenwashing wird betrieben. Um rauszufinden was hinter einer fairen Modemarke steht muss ich erst einmal recherchieren um wirklich alles was hinter der Marke steht herauszufinden.

Nachhaltiger, fairer Konsum ist auch oft eine Frage des Geldes. So kann ich auch überwiegend mit dem Fahrrad und ÖPNV unterwegs sein und in anderen Lebensbereichen so konsumieren wie es für mich finanziell möglich ist und sinnvoll erscheint.

Denn wenn der nachhaltige, faire Konsum für mich so anstrengend ist, macht es auch weniger Spaß. Das zuvor gute Gewissen weicht dem Frust. Also überlegt euch, in welchen Bereichen ihr geil konsumieren wollt und in welchen Bereichen nicht.



Abstimmen bitte!

Systemisches Konsensieren: gemeinsam klug entscheiden

von Katarina Kern

Auch wir Pfadis sind nicht immer einer Meinung. Wir diskutieren, wo das nächste Sommerlager stattfinden soll, was wir heute Abend essen möchten oder wer am besten geeignet ist, um als nächstes die Stammesführung zu übernehmen.

Ganz selbstverständlich stimmen wir über diese Dinge ab – der Vorschlag mit den meisten Stimmen gewinnt.

Die Fachgruppe Partizipation hat das hinterfragt und sich mit einer alternativen Abstimmungsmethode, dem systemischen Konsensieren (SK), auseinandergesetzt. Hierbei wird nicht nach der Zustimmung, sondern nach der Ablehnung gefragt.

So kommt man zu einer langfristigen Lösung, die die Gruppe zufriedener macht und die Meinungen von Minderheiten einbezieht.

Das folgende Beispiel soll dir das systemische Konsensieren etwas mehr verdeutlichen.

Schon wieder Nudeln?!

Eine Sippe übernachtet im Stammesheim und überlegt, was es zum Abendessen geben soll.

Yannick möchte Pizza bestellen. Marla verträgt allerdings kein Gluten (sie hat Zöliakie) und schlägt daher das neue asiatische Restaurant vor. Jose würde gern griechisch essen, weil er so Lust auf Gyros hat und Ronja als Veganerin möchte gern den Burger-Laden ausprobieren.

Die Gruppe würde im Normalfall¹ abstimmen, wer was essen möchte und dann dort bestellen. Fiele das Ergebnis jetzt aber zum Beispiel auf Pizza, so wäre es Marla mit ihrer Zöliakie nicht möglich mit den anderen zu essen. Es käme zu Spannungen in der Gruppe und Marla wäre unzufrieden.

Würde man mit SK² abstimmen, so könnte Marla durch einen hohen Ablehnungswert deutlich machen, dass sie keine Pizza essen kann und so als Minderheit Einfluss nehmen. Denn der Vorschlag mit den wenigsten „Ablehnungs-Punkten“ gewinnt!

Uns im VCP ist wichtig, dass auch leise Stimmen gehört werden, Abstimmungen partizipativ gestaltet werden und langfristige Lösungen entstehen, die der Gruppe dienen. Daher hat die FG Partizipation das systemische Konsensieren erlernt und möchte es im Verband verbreiten.

Wenn auch du wissen möchtest, wie genau man die Methode umsetzt, komm beim Bundeslager zu den SK-Workshops der Partipeople!

1

	PIZZA	ASIA	GRIECH.	BURGER
YANNICK	X			
MARLA		X		
JOSE			X	
RONJA				X

2

	PIZZA	ASIA	GRIECH.	BURGER
YANNICK	0	4	3	1
MARLA	10	0	5	7
JOSE	5	3	0	4
RONJA	4	1	9	0
ERGEBNIS	19	8	17	12



Du willst mehr wissen?



go.vcp.de/konsensieren

(Zu) langsam einer Meinung...

von Fabian Loske, Referent der Bundesleitung für Nachhaltigkeitsstrategie



Seit vielen Jahrzehnten ist die Auswirkung menschlichen Handelns auf das Klima bekannt. Dennoch wurden Dringlichkeit und Wichtigkeit des Themas lange verkannt und viele unterschiedliche Meinungen haben ein entschiedenes Vorgehen erschwert.

Da wir als Pfadis nicht mit dem Finger auf andere zeigen wollen, stellt sich die Frage welche Möglichkeiten zu Handeln es im Verband gibt.

Da in Deutschland bis zu einem Drittel aller Klimagas Emission dem Gebäudesektor zuzurechnen ist, erscheint es sinnvoll die Gebäude des Verbandes genauer anzuschauen – angefangen mit der Bundeszentrale des VCP.

Diese befindet sich in Kassel in der Mitte Deutschlands in einem umgebauten Schulgebäude. Untergebracht ist dort neben der Verbandsverwaltung mit vielen (aktuell 14) hauptberuflichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, auch eine voll eingerichtete Bildungsstätte mit Küche, Sitzungssaal und Übernachtungsmöglichkeiten für 22 Personen.

Die Bundeszentrale ist also für den VCP eine zentrale Einrichtung, die den VCP verwaltet, organisiert und den Rahmen

zur Weiterentwicklung und Schulung bietet. Das Gebäude ist somit repräsentativ für den VCP. Es wurde im Rahmen einer Kernsanierung in 2018/19 an die aktuellen Bedürfnisse des Verbandes angepasst und technisch modernisiert. Unser Ideal von inklusivem Pfadfinden spiegelt sich hierbei in Investitionen in Barrierearmut durch ebenerdigen Zugang, entsprechende Sanitäreinrichtung und den Einbau eines Fahrstuhles. Auch wurde der Idee eines umweltfreundlichen Gebäudes Rechnung getragen, indem die Heizungsanlage modernisiert, eine Innendämmung sowie dreifachverglaste Fenster verbaut wurden.

Aber hat die Bundeszentrale nicht mehr energetisches Potenzial?

Momentan ist die Bundeszentrale, rein rechnerisch, schon CO₂ neutral – durch Einkauf von Grün-Strom und einem Gasvertrag, der die CO₂-Emissionen kompensiert. Kann das energetische Potential des Gebäudes genutzt werden, um nicht nur rechnerisch, sondern auch in der Realität einen klimaneutralen Betrieb zu ermöglichen?

Das Gebäude hat ideale Südausrichtung. Die Grundidee ist den Strombedarf durch Photovoltaik (PV)-Zellen zu decken, Solarthermie (direkte Er-

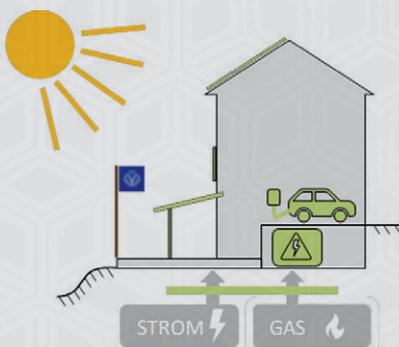
zeugung von Warmwasser durch Sonnenstrahlung) zur Warmwasser- und Heizungsunterstützung zu nutzen; außerdem den Trend der Elektromobilität aufzugreifen und eine Lademöglichkeit für e-Autos zu schaffen. Diese soll idealerweise ebenfalls durch selbsterzeugten Strom gedeckt sein.

Um Schwankungen in der Erzeugung (nachts/bewölkt/Schnee) und Bedarf (Homeoffice, Wochenendbelegung, e-Auto laden) auszugleichen, wird auch über einen Stromspeicher nachgedacht. Zusätzlich kann der eigene Sonnenstrom auch zur Warmwasserbereitung genutzt werden.

Vielleicht kann die Bundeszentrale durch Nutzung aller Dach- und Fassadenflächen, Überdachung der Terrasse mit PV-Zellen und Nutzung eines Stromspeichers, über das Jahr mehr Energie erzeugen als dort verbraucht wird und somit zu einem (kleinen) grünen Kraftwerk werden?

Die Planung sieht vor schon im Haushalt 2023 entsprechende Mittel zur Umsetzung einzustellen und idealerweise auch schon mit der Umsetzung zu beginnen. Schaut doch immer mal wieder in der Bundeszentrale vorbei, vielleicht hat sich schon etwas getan. 🤔

Angedacht (in grün) – Die Bundeszentrale zapft die Sonne an, und erzeugt alle Energie durch Photovoltaik (Strom) und Solarthermie (Warmwasser) selbst. Ein Batteriespeicher kann Schwankungen ausgleichen und wir müssen im Idealfall nicht mehr auf eingekauften Strom und Gas zurückgreifen. Auch CO₂-neutrale Elektromobilität wird unterstützt.



Wir haben einen neuen Bundesvorstand

von Lena Dohmann

Am letzten Juniwochenende tagte die 53. Bundesversammlung des VCP – endlich wieder in Präsenz – auf Burg Rieneck. Delegierte aus ganz Deutschland trafen dort Entscheidungen für die Zukunft unseres Verbands: Ein neuer Vorstand wurde gewählt, die Verbandsentwicklung in Richtung Wachstum geschärft und ein jugendpolitisches Konzept beschlossen.

Mit überwältigender Mehrheit wurden Leah Albrecht, Peter „flip“ Keil, Eric Stahlmann und Daniel Werner zum Bundesvorstand gewählt. Sie werden gemeinsam mit dem Bundesrat und der zukünftigen Bundesleitung die nächsten drei Jahre den Verband leiten.



Von links nach rechts: Eric Stahlmann, Leah Albrecht, Peter „flip“ Keil und Daniel Werner

Für den scheidenden Vorstand Neals Nowitzki, Oliver J. Mahn und Natascha Sonnenberg und ihre Bundesleitung gab es eine geschenkereiche Verabschiedung.



Neben dieser wichtigen Personalentscheidung standen auch inhaltliche Anträge auf dem Programm. So wurde der komplexe Verbandsentwicklungsprozess Pfadfindung auf ein Ziel unter der Überschrift „Wachstum“ fokussiert. Die Erarbeitung eines Jugendpolitisches Konzept wurde beschlossen. Diese allgemeine Entscheidungsgrundlage, welche Grundpositionen aufführt und klärt, wird es zukünftig für alle Ebenen erleichtern auf aktuelle gesellschafts- und jugendpolitische Themen gezielt und sicher im Sinne des Verbandes reagieren zu können.

Auch wurde die Satzung um einen Absatz ergänzt, der künftige Veranstaltungen barrierearmer machen soll.

Diskutiert wurde auch über die Änderung unseres Verbandsnamens – hin zu Verband Christlicher Pfadfinder*innen (VCP) e.V. Die Entscheidung hierüber wurde auf die nächste Bundesversammlung vertagt. Die VCP-Länder werden das Jahr nutzen, um sich vor Ort mit dem Thema zu beschäftigen.

Das Thema Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt innerhalb des Verbandes war ein präsent Thema. Der Generalsekretär Johannes Bleck hat die Bundesversammlung über den aktuellen Stand der Aufarbeitung informiert und die Verantwortung, die der Verband bei dieser trägt, betont.

Die Bundesversammlung ist das höchste politische Gremium des Verbandes – mit 112 stimmberechtigten Mitgliedern, davon 90 Delegierte aus den VCP-Ländern.

Die Versammlung in den sozialen Medien

Über den Verlauf und die Ergebnisse dieser 53. VCP-Bundesversammlung wurde zeitnah und aktuell berichtet – Lest nach auf <https://www.vcp.de/pfadfinden/vcpbv22/> sowie auf Facebook, Twitter und Instagram (#vcpbv22).

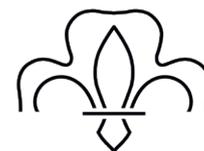
Infos zur
Versammlung



[vcp.de/pfadfinden/vcpbv22/](https://www.vcp.de/pfadfinden/vcpbv22/)



PfadiTag 2022



PfadiTag

... auf ins Abenteuer! Auch in deinem Stamm?

von Jonas Höchst

Der PfadiTag ist eine VCP-weite Aktion, bei dem Stämme aus ihren Stammesheimen, Hinterhöfen und Nischen heraustreten und der Welt zeigen, was Pfadfinder*innen eigentlich machen. Und weil das am besten klappt, wenn viele mitmachen, haben wir uns gedacht, wir machen das für alle VCP-Stämme an einem Aktionswochenende und unterstützen euch in den Stämmen dabei.

Vom 23.–25. September 2022 findet der erste bundesweite PfadiTag statt. Den Tag nutzt ihr in eurem Stamm für eine Aktion die gut zu euch passt. Entweder ihr macht den klassischen "Tag der offenen Jurte", ladet zur Singerunde am Abend ein, beteiligt euch am Gemeindefest, dass sowieso an diesem Wochenende stattfindet oder geht in die Innenstadt und spielt 10 Runden „Funky Chicken“ – da kann sowieso niemand an euch vorbei.

Damit ihr auf euch aufmerksam machen könnt gibt es von uns Support: Über Freizeit & Fahrtenbedarf könnt ihr Materiali-

en (Poster, Sticker, Stundenpläne, Postkarten, ...) bestellen, es gibt eine gemeinsame Aktions-Website (pfaditag.de), auf der alle Aktionen eingetragen werden und dann auch gefunden werden können, es gibt vorgeschriebene Zeitungsartikel und auch zentral organisierte Werbung.

Legt jetzt los und sprecht in eurer Leitungs- oder Führungsrunde ab, welche Aktion ihr beim PfadiTag machen wollt und fangt an zu planen – je früher, desto besser. Lasst uns zeigen, wie großartig Pfadfinden ist und allen die Chance geben, daran teilzuhaben.

Gut Pfad
Melli, Stibu und Jonas

Übrigens, wenn du noch mehr über den PfadiTag erfahren willst, kannst du die aktuelle Folge vom Podcast Pfadfinden (Podcast des VCP) oder Unter Jurtendächern (Podcast des VCP Niedersachsen) hören oder zu einer unserer Vernetzungstreffen kommen, schreib uns am besten an hallo@pfaditag.de.



+++++ NACHRICHT AUS DEM „PÄLITZKURIER“ +++++

Wahl in Neustadt – Deine Stimme zählt!

von Chrissi Brüggemann

Neustadt (Pfadingen) Die heiße Phase des Wahlkampfes in Neustadt hat begonnen.

Das verraten nicht nur die Temperaturen der letzten Tage in der Stadt am Pälitzsee. Auch im Rathaus in Neustadt kocht die Stimmung zwischen den vier verbliebenen Stadträt*innen.

Das Verschwinden der Bürgermeisterin Kordula Rupter ist immer noch ungeklärt. Die Stadträt*innen haben in den letzten Wochen versucht zu retten, was zu retten war: Haben Pläne geschmiedet, wie wieder Geld in die Stadtkasse fließen kann. Überlegt, wie die anstehenden Bauarbeiten an der Schule und die notwendigen Reparaturen an diversen Neustädter Spielplätzen trotz Haushaltsloch vorangehen können. Ein ums andere Mal sind sie als Team zu Ergebnissen gekommen.

Doch vom Teamspirit der letzten Wochen merken die Neustädter Bewohner*innen nun so gut wie nichts mehr. Ja, es ist Wahlkampfzeit und am Donnerstag, den 04.08.2022 wird in Neustadt ein*e neue*r Bürgermeister*in gewählt.

Das lassen sich die vier Stadträt*innen nicht zweimal sagen, ihr Wahlprogramm haben sie schon verabschiedet und werden es euch auf dem Bundeslager vorstellen, denn ihr bestimmt, wie es zukünftig mit Neustadt weitergeht.

Was wird wichtig sein für die Zukunft der schönen Stadt am Pälitzsee?

Bleibt alles wie immer oder wird endlich ein frischer Wind durchs Rathaus wehen? Geht es euch um klimafreundliche



und nachhaltige Politik oder ist euch wichtig, dass Neustadt mit einer guten Wirtschaftspolitik versucht, wieder auf die Beine zu kommen? Oder spielt das für euch gar keine Rolle und ihr wollt einfach nur mehr Mitspracherecht für junge Menschen in der Politik und das sich langfristig in der Schule auch mal etwas verändert?

Was auch immer euch wichtig ist, wir haben für euch die*den passende*n Kandidat*in*Kandidaten. **cb**

WAHLEN IN NEUSTADT?

Eure Wahlbenachrichtigung findet ihr bei Ankunft in Neustadt im Lagerheft, deshalb bringt es am Tag der Wahl mit in eurer Wahllokal. Die Wahllokale haben am Donnerstag, 4.8. von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

DU ALS BÜGERMEISTER*IN?

Euer Stadtteil überlegt, eine*n Kandidat*in für das Amt des/der Bürgermeister*in ins Rennen zu schicken? Sagt eurer Teillagerleitung Bescheid. Wir wollen ja, dass es fair zu geht und nicht nur bekannte Gesichter die Wahl für sich entscheiden.

DEINE RECHTE AUF FAHRT UND LAGER

von Louisa Kreuzheck

1. WOHLFÜHLEN

Niemand darf dir auf Fahrt oder auf dem Lagerplatz drohen oder Angst machen.

2. GLEICHBEHANDLUNG

Niemand darf dich wegen deiner Hautfarbe, Herkunft, deines Geschlechts oder etwas anderem beleidigen, abwerten oder sich über dich lustig machen.

3. RUHE UND ERHOLUNG

Auch auf Fahrt und Lager hast du das Recht auf Ruhe und Erholung. Besonders nachts darfst du das einfordern. Du musst nicht erdulden, dass man dich nachts gegen deinen Willen weckt.

4. EIGENE MEINUNG UND MITBESTIMMUNG

Deine Meinung ist wichtig und muss gehört werden. Du darfst in deiner Gruppe Ideen einbringen und die Fahrt oder das Lager mitgestalten.

5. KEINE GEWALT

Fahrten und Lager im VCP sind gewaltfrei. Niemand darf dich mit Taten oder Worten verletzen – egal ob im Spiel oder als Bestrafung. Pflocken, fesseln und festhalten gegen deinen Willen sind nicht erlaubt.

6. GESUNDHEIT

Du hast das Recht, ausreichend Essen und Trinken zu bekommen. Wenn du dich verletzt oder dir etwas wehtut, hast du das Recht auf medizinische Versorgung.

7. NÄHE & DISTANZ

Niemand darf mit dir zärtlich sein, wenn du das nicht möchtest. Du entscheidest selbst darüber, wer dich fotografieren oder filmen darf, dich auf Zecken untersucht und wer dich umarmen darf.

8. SELBSTBESTIMMUNG

Niemand darf dich zwingen mit Unbekannten oder Personen eines anderen Geschlechts in einem Zelt zu schlafen. Du entscheidest selbst, inwieweit du beim Duschen oder im Schwimmbad deinen Körper zeigen willst.

Wenn jemand deine Rechte verletzt, sage deutlich Nein und hole dir Hilfe. Wende dich an deine Gruppenleitung, Vertrauensperson oder an eine Person, der du vertraust. Du kannst dich auch an Louisa Kreuzheck, die Präventionsbeauftragte des VCP wenden. Du erreichst sie über den Infotresen. Lass nicht nach, bis man dir hilft. Hilfe holen ist kein Petzen, sondern dein Recht.

Andere haben dieselben Rechte wie du. Achte darauf, dass du die Rechte anderer nicht verletzt.

Das Bundeslager 2022 naht. Alle die daran teilnehmen, haben Rechte. Es ist wichtig, dass du diese Rechte kennst. Du kannst sie für dich und andere einfordern. So kann das Zusammenleben auf Fahrt und Lager gelingen und zu einer unvergesslichen Erinnerung für alle werden.





„ES WIRD MEHR ZU SCHNIPPELN GEBEN“

von Hanno Terbuyken

Caspar von Schoeler und Henrik Hartig leiten den Z.O.L.L. auf dem Bundeslager – die Zentrale Organisation Lebensmittel-Logistik, also die Verpflegung. Ein Interview von Hanno Terbuyken mit Caspar über die Herausforderung, ein ganzes Bundeslager satt zu machen.

Was ist die größte Herausforderung dabei, 4.500 Menschen zehn Tage lang zu versorgen?

Caspar: Die Logistik. Das beginnt bei der Planung der Mengen, um die es geht, und das Suchen und Finden der Lieferanten, die sich auf uns einlassen wollen. Die haben ihr normales Geschäft, und dann kommt nochmal ein mittelgroßes Dorf dazu, das für die zehn Tage versorgt werden will! Und dann das Ende der Logistikkette: Wie verpacke ich was in welchen Mengen, damit es in der richtigen Küche ankommt?

Saisonal und regional – lässt sich das überhaupt gut umsetzen in der Region rund um den Bundeszeltplatz?

Caspar: Es ist schwierig. Das Bundeslager ist kein attraktiver Kunde für konventionelle Landwirtschaft: Wenn ein Bauer über den Acker fährt und zehn Tonnen Kohl erntet, wir davon aber nur eine halbe Tonne brauchen, ist das für ihn mehr Aufwand als Ertrag.

Es gibt aber Gemüsebauern in der Gegend, die uns versorgen. Ein Beispiel ist der Hof von Bauer Adler, der gerade

LISTE DER REGIONALEN VERSORGER:

Familie Adler, Gemüse
Familie Endler, Fleischerei
Bäckerei Jahnke
Naturland EG, Eier
Diakonie-Hof Kuhhorst
Fehrbellin, Eier, Milch,
Gemüse





AUSGEWÄHLTE GEPLANTE GESAMTMENGEN:

7.000 kg	Brot
6.000 l	Milch
4.500 kg	Kartoffeln
4.000 St.	Bratwurst
3.500 kg	Nudeln
3.000 kg	Tomaten
3.000 kg	Joghurt und Quark
3.000 kg	Fleisch und Wurstwaren
2.000 kg	Zwiebeln
2.000 kg	Müsli
1.500 kg	Käse in Scheiben

Biolandwirtschaft aufbaut. Auch die Bäckerei und die Fleischerei, die das Bundeslager versorgen, sind aus der Gegend. Die Eier kommen aus Brandenburg, ein großer Teil des Gemüses kommt aus der Umgebung von Großzerlang und auch die Milch ist lokal.

verzichten, sollten die Kochgruppen gerne ein Messer und Schneidebrett mehr mitbringen als sonst. Es wird mehr zu Schnippeln geben als wenn sie einfach fertige Dosen aufmachen würden!

Wie kommen die Kochgruppen an ihr Essen?

Caspar: Eigentlich so wie immer! Es wird am Tag zwei Essenskisten geben, in denen die Kochgruppen ihre Lebensmittel abholen. Eine morgens mit Brötchen, Milch und allen frischen Lebensmitteln für Frühstück und Mittagessen. Eine am Nachmittag, in der die Zutaten für das Abendessen drin sind und die trockenen Bestandteile für das nächste Frühstück und Mittagessen – alles, was man nicht kühlen muss.

Auf welches Rezept an den 10 Tagen freust du dich selbst am meisten?

Caspar: Ich habe zwei Favoriten: Nudeln mit Mangold und Eier in Senfsoße! 🍴

Was müssen die Kochgruppen unbedingt mitbringen?

Caspar: Da wir so weit möglich auf industriell verarbeitete Lebensmittel



PfAU(en) gibt es auch in Neustadt

Wie in jeder Stadt darf PfAU (Pfadfinden in Ausbildung und an Universitäten) auch in der Neustadt natürlich nicht fehlen. Alle PfAUen und Interessierten sind daher herzlich eingeladen am PfAU-Schlau Pub-Quiz, dem PfAU-Picknick oder dem Zweiten Pfrühstück teilzunehmen und sich dabei mit anderen R*Rs und jungen Erwachsenen auszutauschen und Spaß zu haben. Und wer mit offenen Augen durch die Stadt läuft wird sicher noch mehr bunte Pfögel treffen/finden.

Fly in Neustadt: PfAU auf dem BuLa

→ **PfAU-Schlau Pub-Quiz**
Wann? 02.08, 20:00Uhr
Wo? Zur wilden Maus (kommt allein oder im Team)

→ **PfAU-Picknick**
Wann? 03.08, 15:00 Uhr
Wo? Treffen bei Fahnenmasten

→ **Zweites Pfrühstück**
Wann? 05.08, 09:30 Uhr
Wo? Oase zur weiteren Verwendung (mit Isomatte)



Pfadfinden in
Ausbildung und an
Universitäten

✉ pfau@vcp.de

Ahoi ihr Landratten!

Segelfahrt rdp-ZHP Pfadis im August 2023

Seid ihr bereit für die Sommerfahrt eures Lebens? Wollt ihr Seeluft schnuppern, neue Pfadifreundschaften (deutsche und polnische!) knüpfen, eure Gruppenleiter*innenfähigkeiten erweitern und nebenbei das Englisch verbessern? Dann solltet ihr hier weiterlesen...



Wir (Jobst, René und Vera) organisieren im Sommer 2023 eine einwöchige Segeltour mit Vor- und Nachtour. Die Fahrt wird mit An- und Abreise insgesamt 14 Tage dauern, vom 9.–22. August, plus minus 2 Tage. Sie richtet sich an 18–25 jährige Gruppenleiter*innen und Menschen mit Leitungsfunktion und das Besondere dabei: Es ist eine Veranstaltung des rdp gemeinsam mit dem ZHP, dem polnischen Pfadfinder*innenverband. Was euch erwartet?

Nach einem zweitägigen gemeinsamen Vorlager teilt ihr euch in gemischte Kleingruppen auf und geht auf einen knapp dreitägigen Hajk. Ob zu Fuß, mit dem Rad oder dem Kanu, das liegt an euch, denn: in der Vorbereitungsphase habt ihr viel Gestaltungsspielraum. Nach dem Hajk treffen wir uns alle im Hafen von Rostock und segeln los. Eine Woche über die Ostsee, Richtung Polen und Bornholm... Wohin der Wind uns treibt...

Damit die Zeit nicht zu lang wird, seid ihr gefragt: Neben ordentlich Gitarrenspiel und Singen möchten wir mit euch verschiedene Methoden erlernen, die euch in eurem Gruppenleiter*innendasein helfen. Hierzu bereitet ihr im Vorhin-

ein jeweils mit einem*einer polnischen Pfadfinder*in einen 1–2 stündigen Programmpunkt vor. Nach der Woche segeln verbringen wir noch zwei Tage auf einem Nachlager, bevor sich alle wieder auf den Heimweg begeben. Wir planen zwei Vorbereitungswochenenden, auf denen ihr euch als deutsche Gruppen kennenlernen und das Programm mitgestalten könnt. Vielleicht schaffen wir es ja auch, die polnischen Pfadfinder*innen digital dazu zuschalten?

Überblick in Kürze:

Zeitraum: 9.–22.08.2023

Start der Anmeldung: Juli 2022

Ende der Anmeldefrist: November 2022

Vorbereitungswochenende 1: Januar 2023

Vorbereitungswochenende 2: Mai 2023

Gruppengröße: ca. 15 deutsche und 15 polnische Pfadfinder*innen, zuzüglich des Leitungsteams

An- und Abreise: wird von den Teilnehmenden jeweils selbst organisiert

Kosten: ca. 1.000 Euro (ohne Anreise), wir sammeln aber noch Zuschüsse

Voraussetzungen: gute Englischkenntnisse und ihr müsst schwimmen können

Kontakt: sailing@vcp.de

Vorstellung Young Delegates

Wir sind Tobias und Florian, die Jugenddelegierten zu den 17ten Europakonferenzen von WAGGGS und WOSM. Diese finden dieses Jahr im Juli in Rotterdam statt und wir werden mit etwa 450 Pfadfinder*innen aus 59 verschiedenen Ländern zusammenkommen. Gemeinsam werden wir dort Entscheidungen für die weitere Zusammenarbeit der Pfadfinder*innen in Europa treffen und somit prägen, wie sich das Pfadfinden in Europa weiterentwickelt.



Mein Name ist **Tobias**, ich bin 20 Jahre alt und bereits seit 2011 im VCP. Ursprünglich komme ich aus dem VCP Nauheim in Hessen und bin derzeit als Gruppenleiter aktiv und engagiere mich noch weiter in der Stammesleitung und in

der Regionsleitung.

Abseits von den Pfadfindern studiere ich Informatik im Rahmen eines dualen Studiums. In meiner Freizeit koche ich, programmiere eigene Anwendungen und veranstalte auch gerne mal einen Serienmarathon. Aber auch das Musikalische darf für mich nicht fehlen, da ich sehr gerne Klavier und Gitarre spiele. Zudem reise ich sehr gerne und bin auch jederzeit bei spontanen Ausflügen dabei.



Mein Name ist **Florian**, ich bin 24 und komme aus dem VCP Altwarmbüchen in Niedersachsen. Im Laufe meiner letzten 13 Jahre bei den Pfadis habe ich mehrere Gruppen geleitet und leite seit einiger Zeit den Bezirk Hannover mit. Da ich Reisen liebe und während meiner Auslandsaufenthalte immer wieder aufregende internationale Kontakte geknüpft habe, hat mich ein befreundeter Pfadfinder auf das Young Delegate-Programm hingewiesen und es freut mich sehr, dass ich jetzt dabei sein darf. Auch neben dem Pfadfinden und meinem Chemiestudium versuche ich viel zu reisen, mache gerne Sport und spiele Pen&Paper-Rollenspiele.

Florian war auf der WOSM Agora in Nordmazedonien – was das ist und was er dort erlebt hat, erfahrt ihr hier:



go.vcp.de/agora



Auf den Europakonferenzen möchten wir die Perspektive junger Menschen miteinbringen, aber auch mehr internationale Inhalte mit in die Arbeit in den VCP nehmen. Durch das Young Delegate Programm ist es uns möglich, Menschen mit den verschiedensten Nationalitäten kennenzulernen, neue Inspiration zu sammeln und sich auch aktiv in der internationalen Pfadfinderarbeit einzusetzen. Um uns auf die Europakonferenzen vorzubereiten, haben wir viele interessante Vorbereitungstreffen und stehen im Kontakt mit anderen internationalen Pfadfinder*innen.

Schuhe zu ... Rucksack auf ... Los!

Gemeinsam mit den Pfadfinder*innen vom BdP geht es vom **21.07 bis 14.08.2023** nach **Südschweden**. Genauer gesagt auf den Bohusleden. Ob zu Fuß, auf dem Rad oder im Kanu – diese Route hält garantiert spannende Abenteuer für dich bereit!

Wenn du Ideen hast und dich einbringen möchtest, sucht das Planungsteam noch Verstärkung.

Melde dich gern unter emil.breustedt@vcp.de



Wo gehts hin?

- 2023 geht es auf den **Bohusleden** in Schweden
- es wird **zwei Fahrtenblöcke mit einem Lager** dazwischen geben
21.07. - 30.07. Fahrt,
31.07. - 04.08. Lager
05.08. - 14.08. Fahrt

Sommertanz

von Arlett und Dörthe

Wir fahren zu einem Tanzfest und ich sagte zu Arlett, wir müssten mal ein Lied über den Sommer und das Tanzen schreiben. Der Refrain war sofort da, die Aufforderung an die Tanzkapelle: „So spielt uns ein Lied, spielt auf uns zum Tanz!“ Danach spannen wir bunte Bilder in die Luft, die Arlett später in einen Liedtext fasste. Seitdem ist das Lied uns ein treuer Begleiter durch den Sommer oder wenn wir uns wehmütig an rauschende Feste erinnern. *Dörthe*

Du hast auch ein Lied geschrieben und möchtest es anderen Pfadis vorstellen? Schreib an fg.singen@vcp.de

Sommertanz

1. Wenn das Licht heut nicht schwindet, der Tag e-wig währt, Wenn die Sonne den höchsten Zenit überquert,
2. Die Welt-se, die sich aus den Klängen erheben, sie wird von den Stimmen weitergewoben.

stehn die Birken in weiß und in fil-schem Grün, dann lässt uns hinaus auf die Weiden ziehen! Die
Hochwür-bel der Kreis, mal enger mal wei-ter, so wie die Lie-der mal tragend mal heftig.

Kri-zen ge-flo-chen, die Fi-deln gestimmt, Auf, auf, Freunde, los, das Fest be-ginnt! Ref.: So
Treibt sie der Bass im-mer wei-ter vo-ran, Trägt die Mu-sik wie ein mächtiger Bann.

spielt uns ein Lied, spielt auf uns zum Tanz! Die Sa-l-ten lässt klän-gen, zu tan-zen, zu
sin-gen, so sin-gen, hebt an für ein rau-schen des Fest!

Bridge: Ein lauchzen, ein Stämmen, ein Auf und ein Nie-der, fesselt die Hän-de und singt die Lie-der! Singt die
F A d B F A d F C d A d C B A

Lieder und fesselt die Hände, geht der Tanz nie mehr zu Ende, Lie-la-la, lei-la-la, lei-la-la, lei-la-la, lei-la-la! Ref.: So
Zwischenspiel: d B A d, d B A d, F C d A, d B A d, C d B A d

Lieder von Pfadis für Pfadis



go.vcp.de/lieder



Evangelische Stiftung Pfadfinden

Die Mitarbeiter*innen des VCP-Stamms Junker Jörg in Gevelsberg (Westfalen) fühlten sich durch die Situation in der Ukraine erschüttert. Sie wollten gerne etwas tun, um zu helfen, nicht nur weil sie es als ihre pfadfinderische Pflicht ansahen, nicht tatenlos zu sein. Es entstand der Plan ein Benefizkonzert zu organisieren. Am 30. April 2022 stellten sie ein Benefizkonzert an der Lukaskirche auf die Beine, welches von der Bevölkerung gut angenommen wurde. Sechs Bands spielten ohne Gage, die Pfadfinder*innen gestalteten ein Kinderprogramm, den Kuchenverkauf sowie Grill- und Getränkestände rund um das Gevelsberger Friedensfest. Es gab eine Andacht und Grußworte, etwa des Stammesältesten Klaus Solmecke. Die Einnahmen wurden zur Unterstützung der Pfadfinder*innen in der Ukraine sowie der Aktion Deutschland Hilft und der Kindernothilfe gespendet. Um eine möglichst hohe Summe weitergeben zu können, hat die Evangelische Stiftung Pfadfinden einen Teil der Fixkosten übernommen. Wir gratulieren dem Stamm Junker Jörg zu diesem erfolgreichen Event und danken euch für euer Engagement!

info@vcp-stiftung.de

www.vcp-stiftung.de

Konto: IBAN: DE58 5206 0410 0000 0022 59 Evangelische Bank Kassel



Bild: © Jens Buß

Pfadis helfen, wo sie können

Helfendeneinsatz in Polen

von Johanna Mixsa

Es ist unbegreiflich: Der Angriffskrieg auf die Ukraine läuft inzwischen schon seit über 100 Tagen. Und irgendwie ist der Krieg und die täglichen, erschreckenden Nachrichten fast normal geworden.

Aber es fliehen immer noch Menschen, andere kehren schon wieder in die Ukraine zurück. Egal in welche Richtung der Weg geht, es braucht Infrastrukturen, die hierbei unterstützt. Besonders gefragt sind hier die Nachbarländer der Ukraine, wie Polen. Die polnischen Pfadfinder*innen helfen seit Monaten ohne Pause ehrenamtlich und kommen an ihre Grenzen. Daher hat die DPSG eine Initiative ins Leben gerufen, die jetzt auf rdp-Ebene läuft. Jede Woche fahren Pfadfinder*innen aus Deutschland nach Krakau und/oder Przemysl (direkt an der ukrainischen Grenze), um die Helfenden vor Ort zu unterstützen.

In der Woche vom 23. bis 28. Mai war ich bei einem Helfendeneinsatz dabei. Meine Reise ging nach Krakau, wo wir im Bahnhof an einer „Sandwich-Station“ unterstützt haben.

Unsere Aufgaben waren es Sandwiches zu schmieren, Tüten, die die Stadt Krakau packen lässt, umzusortieren und den Geflüchteten Tee, Kakao und Kaffee auszugeben.

In der Station habe ich die verschiedensten Menschen kennenlernen dürfen: eine Fitnesstrainerin aus Litauen, einer Ukrainerin, die jetzt in Ohio lebt und natürlich jede Menge polnische Pfadfinder*innen. Es war ein wunderbarer interkultureller Austausch.

Wider erwarten hatten wir sogar Zeit uns Krakau anzuschauen. Der historische Stadtkern ist wirklich atemberaubend schön und vor allem an Kirchen mangelt es nicht. Mein persönliches Highlight waren ein paar ältere Herren, die an der Weichsel Schach gespielt haben, im Hintergrund der „Wawel“ mit Burg – ein Bild völliger Harmonie.

Insgesamt war die Woche eine Bereicherung, ich habe ganz viele wunderbare Menschen kennenlernen können und gleichzeitig das Gefühl gehabt, wirklich zu helfen.



Wenn ihr also mal eine Woche eurer kostbaren Zeit entbehren könnt, kann ich einen Helfendeneinsatz nur empfehlen. Es werden dringend Leute gebraucht! 🙏

Nur noch bis Mitte August!

Du bist bereit für ein Abenteuer und willst auch in Polen helfen? Melde dich einfach hier an: www.vcp.de/pfadfinden/pl_ua/



Die Aktion läuft noch bis zum 21.08.2022! Der Helfendeneinsatz geht immer von Samstag bis Samstag.

Antonia, DPSG

„Egal ob Pfadfinder oder nicht, am Bahnhof in Przemysl haben wir Helfende aus 10 verschiedenen Ländern getroffen. Auch wenn die Schichten anstrengend waren, hat es viel Spaß gemacht als Team den Menschen bei ihrer Ankunft zu helfen, indem wir Koffer getragen haben oder (mit Hilfe von Händen und Füßen und Google Translate) den Flüchtenden eine Auskunft zu geben. Es waren viele unglaublich schöne Erlebnisse und Erfahrungen, wie eine herzliche Umarmung, die ich in der Woche dort gemacht habe und kann jedem und jeder nur empfehlen, das Abenteuer zu wagen!“

COUSCOUSSALAT



Zutaten:

- ca 150 g Couscous
- 1 Feta
- 1/2 Gurke
- 100 g Tomaten
- 1 Paprika
- 1 kleine Dose Mais
- Salz & andere Gewürze nach Belieben

Den Couscous mit Wasser aufquellen lassen (siehe Verpackung). In der Zwischenzeit die restlichen Zutaten klein schneiden.

Anschließend alles zusammen gut vermengen und je nach Bedarf würzen.

Guten Appetit wünscht Lena Radmer

Rezept



go.vcp.de/
kochen

EIN NEUES TSCHAI-TRINKGEFÄSS



Im Rahmen der Beauftragung VCP-Merchandise ist kürzlich ein neues Produkt entstanden: eine wunderschöne Emaille-Tasse.

Das Motiv zeigt eine Kothe mit Lagerfeuer und ein paar Bäumen, damit fängt es die Pfadi-Romantik ganz wunderbar ein.

Aufgrund ihres geringen Gewichts und der Beständigkeit des Materials ist die Tasse sehr gut für jedes Lager und jede Fahrt geeignet.

Nie war das Tschai-Schlürfen schöner!

Vorbestellung



go.vcp.de/
anp2202-pfading

FÜR EUCH GELESEN UND GESPIELT



FRAUEN SCHULDEN DIR GAR NICHTS

Autorin: Florence Given

Verlag: KiWi

In „Frauen schulden dir gar nichts“ von Florence Given wird die traditionelle Rolle der Frau hinterfragt.

Noch immer ist es üblich, dass sich Frauen rasieren und schminken sollten, lange Haare haben, schön aussehen und nett lächeln – ziemlich oberflächlich!

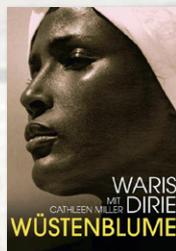
Hier werden Frauen auf eine erfrischende, direkte Art ermutigt sich von gesellschaftlichen Erwartungen zu befreien und mal in sich zu horchten: Was will ich eigentlich? Für wen mache ich das gerade? Wieso lasse ich mich einschränken?

Man lernt auch als Frau laut und unbequem werden zu dürfen. Man darf Grenzen setzen, widersprechen und andere Frauen supporten, statt sie schlecht zu reden.

Es geht von Rassismus zu Sexismus, Privilegien, Sexualität bis hin zu Dating. Aktuelle Themen, mit denen die Autorin in ihren jungen Jahren eigene Erfahrungen gemacht hat.

Mit knalligen Illustrationen hebt Given Kernaussagen hervor, sodass man sie am liebsten ausschneiden und die Stadt plakatieren würde. Ein inspirierendes Buch, das nicht nur den Horizont von Frauen erweitern kann.

5 von 5 Eselsöhren vergibt Katharina Kern



WÜSTENBLUME

Autorin: Waris Dirie

Verlag: Ullstein

Von einer Nomadin in Somalia, die mit 13 Jahren vor ihrer Hochzeit flieht, auf die Laufstecke der Welt – das ist die Lebensgeschichte von Waris Dirie. Von 1997 bis 2003 war sie UN-Sonderbotschafterin gegen die weibliche Genitalverstümmelung, welche bei ihr im Alter von 5 Jahren durchgeführt wurde.

In ihrem ersten Buch „Wüstenblume“ erzählt sie mit Cathleen Miller ihre ganze Geschichte. Angefangen bei ihrer Kindheit in Somalia, geprägt vom Hüten der Tiere und der Suche nach Wasser, ihre Flucht vor der Hochzeit und Unterdrückung der Frauen in ihrer Heimat. Der Suche nach ihrem Platz in der Welt, zunächst in Somalia, dann in London, bis sie schließlich von einem Modelfotografen entdeckt wird und ihr Leben als Model, zunächst holprig, beginnt. Am Ende steht ein entscheidendes Interview, wo sie offen über das tabuisierte Thema weibliche Genitalverstümmelung spricht, mit welcher Brutalität es durchgeführt wird und welche langwierigen Folgen es für die Frauen und Mädchen hat. Es ist der Beginn ihres Kampfes gegen diese Praxis.

Eine Geschichte, die bewegt, die zeigt, dass wo ein Wille auch immer ein Weg ist und dass es sich lohnt zu kämpfen. Für einen selbst, aber auch für die ganzen anderen Seelen auf dieser Welt.

4,5 von 5 Eselsöhren vergibt Johanna Mixsa



THE KING'S DILEMMA

Horrible Guild, 2019

Autoren: Hjalmar Hach & Lorenzo

Silva

3–5 Spieler*innen, ab 14 J., ca. 60 Min.

Im Königreich Ankist seid ihr Vertreter*innen einflussreicher Adelsfamilien. Im Rat des Königs vertrittet ihr euer Haus und die Interessen des Königreichs. Natürlich dürfen eure eigenen Interessen nie zu kurz kommen. So berätet ihr den König und versucht seine Entscheidungen in eurem Sinne zu beeinflussen. Ihr müsst das Königreich und euer Haus voranbringen. Wohlstand und Zufriedenheit können dabei schnell von Aufstand, Krieg und Hunger abgelöst werden.

„The King's Dilemma“ ist ein Legacy-Spiel, das sich im Laufe des Spiels und mit jeder Partie immer weiterentwickelt. In jeder Partie müsst ihr euch mit verschiedenen Dilemmas befassen. Erst wird gemeinsam diskutiert, aber dann muss sich jede*r entscheiden. Selten ist man einer Meinung, aber die Mächtigsten bestimmen den Ausgang und so der Verlauf der Geschichte. Allerdings ist sie*er auch verantwortlich. Das kann später zu Schwierigkeiten führen. Eine Partie endet nach etwa einer Stunde. Doch die Geschichte geht weiter.

Beim Spielen merkt ihr schnell, so etwas wie „The King's Dilemma“ habt ihr noch nie gespielt. Die Regeln und Mechanismen sind simpel und schnell verstanden. Die Story aber ist unglaublich tief. Jede Entscheidung führt die Geschichte in eine neue Richtung, zu neuen Ereignissen, neuen Dilemmas und einem möglichen Ende der Geschichte. Da das Spielmaterial „bearbeitet“ wird, könnt ihr „The King's Dilemma“ nur einmal spielen. Über die vielen Partien hinweg hat man aber sehr lange viel Spaß mit dem Spiel. Viele Kleinigkeiten bringen immer wieder neue Dynamik in die Geschichte. Wir freuen uns auf den Nachfolger.

5 von 5 Pöppeln vergibt Oliver Mahn



... und zu Spielen:



go.vcp.de/spielecke

Buchecke



go.vcp.de/buchecke

BILDERRÄTSEL

Finde die zehn Unterschiede zwischen den Bildern.



Bilder: © Jascha Buder

Schickt uns ein Bild mit den zehn markierten Unterschieden an anp@vcp.de oder per Post an:

VCP-Bundeszentrale
anp-Redaktion
Wichernweg 3
34121 Kassel

Das Lösungswort der letzten Ausgabe war „Muschel“. Wir haben die Gewinner*innen unter den richtigen Einsendungen ausgelost.

Das Video der Auslosung findet ihr unter



go.vcp.de/anp2201-raetssel

korrigierten

Hier gibt es eure
Beitragsmarken für 2022



Uuups!

Die Beitragsmarken in der letzten Ausgabe hatten leider ein falsches Format.

Tut uns leid für die Umstände!

Hier gibt es sie nochmal – jetzt passen sie auch wieder in euren Mitgliedsausweis.



Ausblick

Zum Vorfreuen:

Die nächste Ausgabe der anp erscheint im Herbst – Titelthema ist „Ohren auf!“



Du willst die anp digital erhalten?

Melde dich unter info@vcp.de

Redaktionsschluss: 01.09.2022



Je nach Lage der Corona-Pandemie werden Veranstaltungen auf Bundesebene abgesagt oder ins Digitale verlegt.

JULI/AUGUST

30.7. – 08.08.

Bundeslager
Bundeszeltplatz
Großzerlang

09. – 11.09.

ZAK!
Burg Rieneck

14. – 16.10.

Jota/Joti
Web

SEPTEMBER

02. – 04.09.

50+-Treffen
Neukirchen

23. – 25.09.

PfadiTag
bundesweit

14. – 16.10.

Ringversammlung
VCP-Bundeszentrale
Kassel

02. – 04.09.

anp-Redaktionssitzung
Kassel

23. – 25.09.

Bundesrat
Burg Rieneck

14. – 16.10.

Baghira-Schulung
Hannover

30.09. – 3.10.

Ringschmiede
Westernohe

Eine ständig aktualisierte Terminliste findet ihr unter:



vcp.de/termine

Adress-Etikett bitte hier anbringen



Du hast die Wahl

Bundeslagerlied 2022

Text: Anastasia Schönfeld und Chrissi Brüggemann

Melodie: Singkreis Mitteldeutschland

1. Auf - ge - regt auf mei - ner Rei - se, Kribbeln in meinem Bauch, ma - che
fah - ren wir als Freunde, al - le mit demsel - ben Ziel durch das
ich mich auf den Weg und weiß, die an - der'n füh - len's auch. Ich ent -
gan - ze Land zu ei - nem Ort, doch wis - sen noch nicht viel von den
dec - ke die Ge - sichter, sie er - wi - dern mei - nen Blick. Und so
ander'n, die dort warten, was bewegt und was ge - schieht.

2. Refrain: Hey hey hey, wir geh'n zusammen in die Zukunft! Hey hey hey, wir er -
schaffen uns'rer Träu - me Weg. Wo geht es hin? In die neu - e
Stadt. Du hast die Wahl, drum ge - he nun den ersten Schritt!

2. Vor uns liegt die neue Stadt aus Häusern Zelt an Zelt,
das Leben in den Stadtteilen verändert diese Welt.

Ich sehe schon die Fahnen - endlich bin ich da!
Wir laufen durch die Straßen spüren Abenteuerluft,
Wir singen und wir lachen, riechen Lagerfeuerduft.

Lasst uns trommeln, lasst uns tanzen, steht für uns're Zukunft ein.

3. In Gemeinschaft leben wir, sind füreinander da.

Mit wachen Augen durch die Welt, hier werden Wunder wahr.

Auf den Augenblick vertrauen, offen miteinander sein.
Nun den ersten Schritt zu wagen, das erfordert Mut.

Dazu sind wir alle hier zusammen, dass sich etwas tut.

Um die Welt ein bisschen besser zu verlassen als sie war.

Refrain Hey, hey, hey, wir geh'n zusammen in die Zukunft!
Hey, hey, hey, wir erschaffen uns'rer Träume Weg.
Wo geht es hin? In die neue Stadt.
Du hast die Wahl, d'rum gehe nun den nächsten Schritt!